

Mosbach 1808 Januar 1

Oberamtsarzt Dr. Johann Nepomuk Gruber an die Hochpreißliche Sanitäts - Kommission [in Karlsruhe]: Moralische Topographie in rücksicht der medicinischen Policey [Medizinisch-topographische Beschreibung des Physikats Mosbach und Eberbach]

GLA 166/140 . Physikatsbericht, Original, 60 Seiten [Auszug über die Landwirtschaft S. 21]

In dem Odenwald hingegen sind noch grose, in der braag* und oed liegende felder, welche zu Hutweiden** bestimmt sind. Es ist auch da herkömmlich, das die Güter geschlossene, nicht zu theilende Güter sind, wo dann sehr natürlich vieles Feld der Entlegenheit, des wenigeren Viehs, der Weide wegen unbebauet liegen bleibt, oder wenn es gebauet wird, nur etwas weniger über die Saat auswirft. – Noch ein allgemeiner Gebrauch ist da, die Hackwälder zu brennen und auszustocken. Dann wird das Feld mit Heidenkorn*** das erste Jahr eingesäet, dann wird dasselbe mit Korn benuzet, wo es dann wieder zu Wald liegen bleibet, wo dann nach 15 jahren wieder ein ganz artiges gesträuch dastehet. Dieses geschiehet besonderst in dem Ambt Zwingenberg und Eberbach und dann wird das ding wieder von neuem angefangen. Wunderlich ist es, das je tiefer das ding brennet, je tiefer die wurzel ausbrennt, desto besser treibet die junge wurzel des Stocks nach 2 jahren ihr Gesträuch aus und desto reichlicher ist auch die Heide Korn Ernde. Dergleichen Behandlungen lassen sich aber nur allein in dem neckar Thal [...] anwenden.

* Brache

** Viehweide

*** Buchweizen